

A romantic couple is shown in a close embrace, about to kiss. The scene is set in a shower, with water spraying around them. The lighting is warm and intimate, highlighting the couple's profiles. The woman is on the left, looking up at the man on the right. The man is shirtless, and the woman is wearing a light-colored, possibly wet, top. The overall mood is sensual and romantic.

GEORGE BELL
ÜBERRASCHUNGSSEX
EROTISCHE GESCHICHE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20043

GRATIS

»LOVETRAIN«

VON TRINITY TAYLOR

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

GB02EPUBVFMD

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2018 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT:

MELANIE REICHERT / WWW.BUCHSTABENWIRBEL.DE

COVER: AMOKLV @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: WWW.HEUBACH-MEDIA.DE

GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY

ISBN 978-3-86277-819-5

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

ÜBERRASCHUNGSSEX

MIT EINER UNBEKANNTEN

Es war zwei Minuten nach zehn am Abend, als das Telefon klingelte. Die Stimme war leise, fast flüsternd, er meinte, etwas wie Erregung herauszuhören. Trotzdem war er von dem überrascht, was er vernahm.

»Ist bei dir alles klar?«, wollte Ulla wissen.

»Alles klar«, sagte er.

»Pass auf ...« Sie zögerte. »Im Briefkasten liegt der Wohnungsschlüssel. Du schließt auf und machst kein Licht im Flur, hörst du?«

Was sollte das? Kein Licht?

»Okay«, stimmte er zu, »kein Licht im Flur – und dann?«

»Du kannst ins Bad gehen und es dir bequem machen. So bequem wie du willst, verstehst du?«

»Ja, ich glaube schon«, antwortete er. »Kann ich wenigstens im Bad das Licht anmachen?«

»Natürlich«, sagte sie. »Aber gleich wieder ausmachen, sobald du herauskommst, ja?«

»Schön, und dann?«

»Dann kannst du ins Zimmer eintreten.«

»Ist es da auch dunkel?«, wollte er wissen.

Er hörte ihr leises Lachen.

»Kann schon sein.« Diesmal war es deutlich – es erwartete ihn eine Überraschung. Ihm wurde warm. So geheimnisvoll war Ulla noch nie gewesen.

»Ich bin in zehn Minuten drüben«, verabschiedete er sich.

»Bis gleich«, flüsterte Ulla und es machte *Klick* im Hörer. Sie hatte aufgelegt.

Er stand auf, zog die Jacke über, griff nach den Zigaretten und dem Feuerzeug, zog die Wohnungstür hinter sich ins Schloss und verließ das Haus. Es waren nur zwei Häuserblocks bis zu dem lang gestreckten Hochhaus mit den ständig hell erleuchteten Treppenaufgängen. In Ullas Briefkasten lag ein einzelner Schlüssel. Er nahm ihn und steckte ihn in die Jackentasche. Mit dem Aufzug fuhr er hinauf bis zur siebten Etage und trat auf den endlos langen Flur. Kein Mensch war zu sehen.

Er ging bis zur entsprechenden Wohnung und lauschte. Nur leise Musik war zu hören. Er öffnete, trat ein und drückte die Tür leise hinter sich ins Schloss. Einen Moment lang war es stockfinster, dann meinte er, diffuses Licht durch das Ornamentglas der Wohnzimmertür schimmern zu sehen.

»Hallo?«, sagte er halblaut und mehr wie eine Frage.

»Hallo«, kam die Antwort. »Alles in Ordnung?«

»Bei mir schon«, antwortete er. Dann tastete er nach dem Lichtschalter im Bad, betätigte ihn und trat ein.

Er hatte erst vor einer Viertelstunde geduscht, darum zog er sich schnell aus und hing Jacke, Hemd und Hose an den Haken neben der Tür. Im Raum schwebte der Duft eines herben Deosprays.

Als er den Slip abstreifen wollte – es war der dünne hellbraune, der sich fast nicht von der Haut abhob, die noch vom FKK-Urlaub auf der Insel her einen kräftigen Bronzeton hatte –, zögerte er. Was war das wohl für eine Überraschung, die ihn hier erwartete? Er zog den Slip wieder hoch, verließ das Bad und schaltete das Licht aus.

Erneut stand er wie blind im dunklen Flur, nun aber fast

nackt und, wie er sich eingestand, ein wenig unsicher. Langsam schob er die angelehnte Tür auf und trat ins Zimmer.

»Guten Abend«, sagte er und fand es im gleichen Moment komisch; eine förmliche Begrüßung durch einen Mann, der leicht bekleidet in ein dunkles Zimmer trat, in dem er von einer Frau erwartet wurde. Eine Frau? Instinktiv spürte er eine unerklärliche Spannung. Irgendetwas war anders – aber was?

Langsam gewöhnten sich seine Augen an die Dunkelheit und eine einzelne hellere Fläche hob sich aus dem diffusen Raum ab. Das Licht kam von der winzigen Skalenleuchte des Radios, das in einem tiefen Fach der Schrankwand stand und zusätzlich durch ein davorgestelltes Buch gedimmt wurde. Aber dann begriff er: Ulla war nicht allein. Sie saß auf dem Klappsofa, aber neben ihr im Sessel, mit dem Rücken zum Fenster, machte er eine zweite Gestalt aus. Matt schimmerten die Schultern im spärlichen Schein, beide schienen nackt zu sein. Das Haar der anderen war dunkler, aber mehr war nicht zu erkennen. Ein Schauer der Erregung jagte über seinen Rücken. Das war es also, sie waren zu dritt!

Er hatte ein Gefühl, als würde ihm ein kalter Finger langsam über den Nacken streichen. Bevor er wusste, was er in seiner Überraschung sagen sollte, hörte er Ullas Stimme, die ebenfalls aufgeregt schien: »Setz dich doch zu mir«.

Sie rückte einladend ein wenig zur Seite, sodass er zwischen ihr und dem Sessel Platz nahm. Als er sich niederließ, berührte er einen Fuß, der zurückgezogen wurde, sich aber gleich darauf mit leichtem Druck auf seinen Spann stellte. Er legte den Arm um Ullas Schultern und küsste sie leicht auf die feuchten Lippen, die sie ihm mit geneigtem Kopf entgegenreckte. Sie erwiderte den Kuss und schob ihn dann mit sanfter Bestimmtheit Richtung Sessel.

»Willst du nicht unseren Gast begrüßen?«

Er beugte sich vor, wobei er sich mit der Hand auf die Sessellehne stützte. Die fremde Frau legte den Kopf zurück und er küsste sie sachte. Ihre Lippen waren voll und weich und als er sich ihr näherte, sah er die dunklen Kreise ihrer Brustwarzen auf den Wölbungen der Brüste. Sie berührte ihn nicht und nach einem Augenblick des Zögerns setzte er sich zurück auf die Klappcouch. Ihn schwindelte.

»Ich kann es noch gar nicht glauben«, wisperte er.

»Es ist aber so«, sagte Ulla und etwas wie Stolz klang in ihrer Stimme. Nur worauf? Dass sie es war, die seinen geheimen Wunsch erfüllte?

»Komm doch zu uns«, raunte Ulla der Fremden zu. Die stand auf und setzte sich neben ihn, sodass er jetzt zwischen den beiden Damen verweilte. Die Berührung seines Schenkels war so leicht wie die einer Feder.

Nur nichts falsch machen jetzt, dachte er, ganz vorsichtig und behutsam. Er ließ sich langsam nach hinten sinken und stützte sich auf die Ellenbogen. Erst jetzt bemerkte er, dass Ulla das schwarze weite Gewand mit dem tiefen Schlitz anhatte, das er so liebte. Die Unbekannte war ganz nackt, aber ihr Gesicht konnte er noch immer nicht erkennen. Langsam richtete er sich wieder auf, als er merkte, dass sie nichts unternahm, und legte die Arme um ihrer beider Schultern, um sie an sich zu ziehen. Rechts und links spürte er an seinem Körper jeweils das weiche Rund einer Frauenbrust. Die zwei erwiderten den Druck und nun begann in dem geheimnisvollen Halbdunkel ein heißes Spiel.

Wie im Rausch küsste er sie abwechselnd auf Augen, Wangen und Münder, während er mit den Händen je eine Brust streichelte; klein und fest die eine, größer und weicher die andere, aber beide mit harten Nippeln, die Gefallen daran zu haben schienen, was er tat.